

0059 A

An die
Vorsitzende des Hauptausschusses
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Statusbericht über die Haushaltslage per 31.10.2021

Rote Nummern: 0081 AD, 0081 AE

Vorgang: 19. Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 12.12.2019
Auflage II.B.97 b) zum Haushaltsgesetz 2020/2021
(Drucksache 18/2400)

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner oben bezeichneten Sitzung die folgende Auflage II.B.97 a) und b) zum Haushaltsgesetz 2020/2021 (Drucksache 18/2400) beschlossen:

- a) Der Senat wird aufgefordert, dem Hauptausschuss jährlich per 30. Juni einen ressortbezogenen Statusbericht über die Haushaltslage mit einer zusammenfassenden Prognose für den Jahresabschluss des Gesamthaushalts vorzulegen und
- b) diese Prognose bei der Vorlage zum Ergebnis der November-Steuerschätzung auf Basis aktueller Erkenntnisse anzupassen und bis zum 30. November zu berichten.“

Der Hauptausschuss nimmt den nachfolgenden Bericht zur Kenntnis.

Hierzu wird berichtet:

Statusbericht über die Haushaltslage 2021 per 31.10.2021

Dieser Statusbericht basiert auf dem Statusbericht per 30.06.2021. Die Senatsverwaltungen und Bezirke haben ihre Prognosen aktualisiert, die von der Senatsverwaltung für Finanzen geprüft, gegebenenfalls fortgeschrieben und ergänzt wurden. Die Prognose enthält die summarisch prognostizierten Ergebnisse der Bezirke. Sie berücksichtigt auch das Ergebnis der Steuerschätzung vom November 2021. Die Prognosen unterliegen bis zum Jahresabschluss weiteren Einflüssen.

A. Bereinigte Einnahmen, Bereinigte Ausgaben, vorl. Finanzierungssaldo

Mio. €	Ansatz	Prognose	Abweichung	Abweichung
Bereinigte Einnahmen	29.640	34.808	5.168	17%
Bereinigte Ausgaben	33.418	36.652	3.234	10%
vorl. Finanzierungsdefizit	-3.777	-1.844	1.933	

Das Haushaltsjahr 2021 schließt voraussichtlich mit deutlich höheren Einnahmen und höheren Ausgaben gegenüber den mit dem ersten Nachtrag nachgesteuerten Ansätzen des Haushaltsplans 2021 ab. Der veranschlagte Finanzierungssaldo, also das Verhältnis der Bereinigten Einnahmen zu den Bereinigten Ausgaben, fällt mit -1.844 Mio. € um rund 1.933 Mio. € besser aus.

Durch die aktualisierte Prognose per 31.10.2021 ergeben sich folgende wesentliche Änderungen gegenüber dem Statusbericht per 30.06.2021 (Juniprognose):

A.1. Einnahmen

Nach der Steuerschätzung vom November 2021 werden deutlich höhere Steuermehreinnahmen im weitesten Sinne erwartet (+1.923 Mio. €, Juni: +712 Mio. €), die weiterhin durch haushaltsentlastenden Tendenzen bei den sonstigen Einnahmen (+3.245 Mio. € statt +3.393 Mio. €) begleitet werden. Somit werden die Bereinigten Einnahmen die Juniprognose um 1.063 Mio. € und die geplanten Ansätze um 5.168 Mio. € überschreiten. Bei der Vermögensaktivierung wird weiter ein planmäßiger Abschluss erwartet.

Nach der aktuellen November-Steuerschätzung 2021 werden infolge einer positiveren konjunkturellen Entwicklung gegenüber Juni rund 1.211 Mio. € höhere finanzkraftabhängige Einnahmen (Steuern, Allgemeine BEZ) erwartet (+1.908 Mio. €). Die Berliner Steuereinnahmen haben sich ab der Jahresmitte erheblich besser entwickelt als erwartet. Hierbei spielten aber auch einige Einmalfaktoren eine Rolle, so z.B. die sehr hohen Einnahmen aus der Erbschaftsteuer sowie der Grunderwerbsteuer, die auch durch Transaktionen des Landes Berlin determiniert werden. Trotz der konjunkturellen Erholung bleibt die gesamtwirtschaftliche Lage sehr fragil und kann sich abhängig vom Infektionsgeschehen kurzfristig auch wieder zum Schlechteren wenden.

Je nach bundesweiter Entwicklung sind negative Rückwirkungen für Berlin im Finanzkraftausgleich unter den Ländern zu späteren Zeitpunkten möglich. Für die Entwicklung der Steuereinnahmen in den Folgejahren gilt, dass das Steueraufkommen durch etwaige einnahmемindernde Maßnahmen der künftigen Bundesregierung im Steuerbereich (z.B. „Superabschreibungsprogramm“) deutlich gedämpft werden könnte und sich aus dem Zensus, der im Jahr 2022 stattfindet, signifikante Steuermindereinnahmen ergeben könnten.

Die Sonstigen Einnahmen fallen gegenüber der Juniprognose um 148 Mio. € geringer aus (+3.245 Mio. €, Juni: +3.393 Mio. €). Diese Abweichung ergibt sich insbesondere aus geringeren Einnahmen von 128 Mio. € aus Zuweisungen für Investitionen von Sondervermögen des Bundes (Digitalpakt Schule; +21 Mio. €, Juni: +149 Mio. €), die mit geringeren Ausgaben, vor allem durch pandemiebedingte Lieferschwierigkeiten, korrespondieren. Weitere Mindereinnahmen ergeben sich insbesondere bei den Ausgleichszahlungen des Bundes gem. § 21 Covid 19 Krankenhausentlastungsgesetz von 93 Mio. € (+211 Mio. €, Juni: +304 Mio. €; Wegfall der Freihaltepauschalen), beim Ersatz von Ausgaben von 31 Mio. € (+142 Mio. € statt +173 Mio. €; Bundeserstattung für Test-/Impfzentren; verzögerte Erstattung für Testzentren), bei den Zuweisungen des Bundes nach dem Regionalisierungsgesetz von 36 Mio. € (+35 Mio. €, Juni: +71 Mio. €; ÖPNV-Rettungsschirm 2021; RN 3724) bei den Rückflüssen aus Wohnungsbauförderdarlehen von 30 Mio. € (-80 Mio. € statt -50 Mio. €) sowie bei den EU-Strukturfondsmitteln von 24 Mio. € (+16 Mio. €, Juni: +40 Mio. €; Verrechnungen). In den Bezirken werden 15 Mio. € weniger Bundesbeteiligung an der Grundsicherung und im Alter (+36 Mio. € statt +51 Mio. €) sowie 14 Mio. € weniger Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft (+396 Mio. €, Juni: +410 Mio. €) erwartet. Kompensierend wirken insbesondere Mehreinnahmen aus der Gewinnabführung 2020 der Berliner Wasserbetriebe (+83 Mio. €). Im Übrigen saldieren sich Abweichungen gegenüber Juni bei Sachverhalten von +/-20 Mio. € im Einzelfall zu weiteren Mindereinnahmen von 140 Mio. €.

A. 2. Ausgaben

Die Summe der Ansätze der Bereinigten Ausgaben wird auf Basis der aktuellen Prognose um 3.234 Mio. € überschritten. Bedingt durch die bekannten Bruttoeffekte ergeben sich kaum merkliche Veränderungen bei den konsumtiven Sachausgaben ohne Zinsausgaben (+3.384 Mio. € statt +3.389 Mio. €). Sie werden weiterhin von minimal höheren Personalausgaben begleitet (+26 Mio. €) und von geringeren Zinsausgaben (-40 Mio. €) sowie geringeren Investitionsausgaben (-136 Mio. € statt -31 Mio. €) kaum beeinflusst.

Die Prognose der Personalausgaben zeigt sich mit 10.587 Mio. € (+26 Mio. €) gegenüber der Juniprognose nur sehr geringfügig verändert (Anlage 2).

Im konsumtiven Bereich, der durch bedeutende Bruttoeffekte gekennzeichnet ist, gleichen sich neue Be- und Entlastungseffekte nahezu aus, sodass sich auch hier nur eine minimale Abweichung gegenüber Juni abzeichnet (-5 Mio. €). Ausgehend von den bekannten Sachverhalten ergeben sich aufgrund der aktuellen pandemischen Entwicklung höhere

Ausgaben für die Corona-Impf-/ Testzentren bei den Aufwendungen im Rahmen der Notfallvorsorge von 105 Mio. € (+262 Mio. € statt 157 Mio. €) und der Ersatzvornahmen von 31 Mio. € (+130 Mio. € statt +99 Mio. €), denen teilweise korrespondierende Einnahmen gegenüberstehen. Weitere nennenswerte Mehrausgaben gegenüber Juni werden insbesondere erwartet für die Eingliederungshilfe nach dem SGB IX für Menschen mit Behinderungen (+23 Mio. €; Leistungen nach BTHG), für die Zuführung an Fonds aus EFRE-Mitteln (+22 Mio. €, EU-REACT-Mittel für von der Pandemie besonders betroffene Start-Ups), für Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände für die verfahrensunabhängige IKT (+22 Mio. €, EPl. 25) und für Dienstleistungen der IBB (+18 Mio. €; Verlängerung der Geschäftsbesorgungsverträge für die Soforthilfeprogramme). Diesen Mehrausgaben stehen folgende nennenswerte Minderausgaben gegenüber: bei den Leistungen des innerstädtischen ÖPNV von 41 Mio. € (+179 Mio. €, Juni: +220 Mio. €), beim Ausgleich von Ausfällen der IBB aus dem Liquiditätsfonds Berlin von 29 Mio.€ (-21 Mio. €, Juni: +8 Mio. €) und der Wirtschaftsförderung (-19 Mio. €, geringere Nachfrage nach der Digitalprämie) sowie bei den Mieten, Dienstleistungen, Abräumungen bei Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (-20 Mio. €, Kapitel 1172). Ebenfalls werden um 54 Mio. € geringere Transferausgaben (+113 Mio. €, Juni: +167 Mio. €) prognostiziert, da vor allem die Ausgaben für die Kindertagesbetreuung nahezu im Plan bleiben. Der für die Transferausgaben vorgesehene Anteil (274 Mio. €) der zentral veranschlagten Risikovorsorge von 355 Mio. €, wird daher gegenüber der Juniprognose voraussichtlich in geringerem Umfang in Anspruch genommen. Im Übrigen lässt die Aggregatentwicklung geringerer Ausgaben gegenüber Juli bei einer Vielzahl von saldierten Einzelsachverhalten von +/-20 Mio. € von -63 Mio. € erwarten.

Die Investitionsausgaben bleiben voraussichtlich etwas deutlicher hinter dem Ansatz zurück als im Juni angenommen (-136 Mio. € statt -31 Mio. €); würden damit aber dennoch rund 477 Mio. € über dem Vorjahr liegen. Obwohl sich bei den Baumaßnahmen (Hauptgruppe 7) rund 105 Mio. € geringere Ausgaben als im Juni abzeichnen - was vielfach aus der hohen Nachfrage im Bausektor und pandemisch bedingten Verzögerungen, z.B. durch Lieferengpässe, resultiert -, lässt die Entwicklung der Ist-Ausgaben mit 595 Mio. € wiederholt ein historisch hohes Ist erwarten. Bereits per 31.10.2021 sind die Ist-Ausgaben mit 381 Mio. € um 32 Mio. € höher als der Vergleichswert des Vorjahres. Ausgehend von der Entwicklung der Ist-Ausgaben der Hauptgruppe 8 der letzten fünf Jahre werden gleichbleibend Ausgaben von 2.100 Mio. € prognostiziert, was einer Steigerung des Ergebnisses 2020 um rund 407 Mio. € entspräche. Gegenüber der Juniprognose zeichnen sich hier inzwischen weitere konkrete Minderbedarfe in folgenden Bereichen ab: bei den Investitionen in die digitale Bildungsinfrastruktur von 112 Mio. € (+37 Mio. € statt 149 Mio. €, Digitalpakt Schule, Lieferengpässe; Bruttoeffekt), bei den Zuschüssen an die BVG für Ersatzinvestitionen des ÖPNV (-57 Mio. €; Verkehrsvertrag; Ausgaben wurden in der HGr. 5 kassenwirksam). Ein nennenswerter Mehrbedarf gegenüber Juni zeigt sich nur bei der Kapitalzuführung an die Messe Berlin GmbH von 36 Mio. € (+51 Mio. €, Juni: +16 Mio. €; RN 3382, 3685).

B. Vorläufiger Saldo der Besonderen Finanzierungsvorgänge

Mio. €	Ansatz	Prognose	Abweichung	Abweichung
Einnahmeseitig	4.187	2.691	-1.496	-36%
Ausgabeseitig	409	847	438	107%
vorl. Saldo	3.777	1.844	-1.933	

Der Saldo der Besonderen Finanzierungsvorgänge verringert sich gegenüber der Juniprognose (1.844 Mio. € statt 2.999 Mio. €) maßgeblich durch den Saldo der Rücklagen. Die Veränderung resultiert einnahmeseitig insbesondere aus geringeren Entnahmen aus den Rücklagen zur Bewältigung der Corona-Pandemie (1.772 Mio. € statt 2.827 Mio. €) und für den Innovationsförderfonds (15 Mio. € statt 50 Mio. €). Ausgabeseitig werden vor allem etwas mehr Zuführungen an die bezirklichen Rücklagen aus der pauschalen Zuweisung sowie mehr Rückführungen von Mitteln an die Rücklage zur Bewältigung der Pandemie vorgesehen (198 Mio. € statt 152 Mio. €), die z.B. aus ersetzenden Bundeserstattungen resultieren.

C. Rücklage, Schuldenbremse und strukturelle Nettokreditaufnahme

Auf Basis der aktuellen Prognose ergibt sich rechnerisch per 31.10.2021 zunächst ein geringeres Finanzierungsdefizit von 1.844 Mio. € (Juni: 2.999 Mio. €). Sofern diese Prognose eintritt, würden der Rücklage zur Bewältigung der Coronapandemie demnach 1.772 Mio. € statt 2.827 Mio. € entnommen werden. Eine Zuführung an das SIWA sowie Nettotilgungen von bestehenden Krediten ist auch in diesem Haushaltsjahr ausgeschlossen.

Die derzeit prognostizierten Kennzahlen würden dazu führen, dass die gesetzlich verankerte Zielgröße einer strukturellen Nettokreditaufnahme von nicht größer als Null zur Einhaltung der landesrechtlichen Schuldenbremse gemäß BerlSchuldenbremseG für das Jahr 2021 mit komfortablem Abstand eingehalten wird.

Mio. €	Ansatz	Prognose	Abweichung	Abweichung
Bereinigte Einnahmen	29.640	34.808	5.168	17%
Bereinigte Ausgaben	33.418	36.652	3.234	10%
kalkulatorisches Finanzierungsdefizit	-3.777	-1.844	1.933	-51%
daraus SIWA	0	0	0	
Finanzierungsdefizit	-3.777	-1.844	1.933	-51%
Tilgung	0	0	0	
vorl. Saldo der Besonderen Finanzierungsvorgänge	882	72	-810	-92%
zuzüglich Entnahme aus der Rücklage (2910/35903)	2.895	1.772	-1.123	-39%
Saldo der Besonderen Finanzierungsvorgänge	3.777	1.844	-1.933	-51%
Nettokreditaufnahme	0	0	0	

D. Nachrichtlich: SIWA

Im Zeitraum 01.01.2021 bis 31.10.2021 wurden über das SIWA Investitionen von rund 259 Mio. € getätigt. Der gesamte Mittelabfluss seit 01.01.2015 bis zum Stichtag 31.10.2021 betrug rund 1.956 Mio. €. Für das Haushaltsjahr 2021 werden weiterhin Ausgaben aus dem SIWA(NA) I - VI von rund 350 Mio. € erwartet.

E. Fazit

Das Land Berlin wird ausgehend vom aktuellen Haushaltsplan und auf Basis der aktuellen Prognose das Haushaltsjahr 2021 voraussichtlich bereits besser als geplant (+1.934 Mio. € statt +778 Mio. €), aber noch immer mit einem deutlichen rechnerischen Finanzierungsdefizit von 1.844 Mio. € abschließen. Trotz der nach der Steuerschätzung deutlich verbesserten steuerlichen Einnahmeerwartungen und des konjunkturellen Erholungskurses bleiben die fiskalischen Auswirkungen der Pandemie signifikant und es bestätigt sich die mit dem Nachtrag antizipierte coronabedingte Gesamtbelastung des Berliner Haushalts im Haushaltsjahr 2021.

Das prognostizierte Ergebnis belegt, wie wichtig die Kreditaufnahmen und die Bildung der Pandemierücklage im vergangenen Haushaltsjahr waren, um Auswirkungen der Pandemie zu bekämpfen. Da das Finanzierungsdefizit nun geringer ausfällt als geplant, muss voraussichtlich auch die Rücklage weniger in Anspruch genommen werden.

Auch hinsichtlich der Zinsausgaben, hat sich die Politik des Schuldenabbaus in den vergangenen Haushaltsjahren als richtig bewiesen. So konnten zusätzliche Zinsbelastungen, die aus der notlagenbedingten Kreditaufnahme im Haushaltsjahr 2020 (7.300 Mio. €) resultieren, abgedeckt werden.

Insgesamt bestätigt die aktuelle Prognose die Annahmen, Tendenzen und Ziele, die dem bereits am 22. Juni vom Senat beschlossenen Entwurf des Doppelhaushalts 2022/2023 zugrunde gelegt wurden: Der Regierungsentwurf stärkt das wieder anziehende Wachstum und bildet steigende Investitionsausgaben im Sinne eines Investitionsschubs ab. Zugleich wird die schrittweise Konsolidierung aufgenommen, indem das geplante Finanzierungsdefizit weiter zurückgeführt wird und in die Tilgung des Notlagenkredits mittelfristig eingestiegen wird. Unter der bewährten Formel des Konsolidierens und Investierens hat Berlin gute Aussichten, die pandemiebedingte Verschuldung schnell hinter sich zu lassen.

Der Senat von Berlin

.....
Regierender Bürgermeister

.....
Senator für Finanzen

Aktueller Finanzstatus 2021
 [Prognose Gesamthaushalt]*
 *inkl. Nachtragshaushalt 2021

Angaben in Mio. EUR

Zeile	Einnahmen	Ist 2020	Ansatz 2021	Ist 2021	Prognose 2021	Abweichung ggüb. Ansatz
		Gesamt	Gesamt	per 31.10.2021	per 31.10.2021	
1	Steuereinnahmen	20.732,3	21.554,3	18.944,5	23.529	1.975
2	Länderfinanzausgleich, Allgemeine Bundesergänzungszuweisungen	1.514,5	1.675,0	1.163,1	1.608	-67
3	Summe Steuern, LFA, Allg. BEZ	22.246,8	23.229,3	20.107,6	25.137	1.908
4	Sonstige BEZ, Kompensation KfzSt u. GewSt (neu)	578,9	255,0	202,7	270	15
5	Zwischensumme Steuern, LFA, BEZ (Zeilen 1, 2, 4)	22.825,7	23.484,3	20.310,3	25.407	1.923
6	steuerähnliche Abgaben	29,1	25,6	22,2	26	0
7	sonstige konsumtive Zuweisungen	6.111,7	3.211,9	5.555,8	6.905	3.693
8	Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit und Zinseinnahmen	1.650,9	1.661,0	1.569,7	1.710	49
9	Zuweisungen für Investitionen	658,0	578,5	343,5	605	26
10	sonstige investive Einnahmen (ohne Vermögensaktivierung im Epl. 29)	177,4	199,6	101,2	140	-60
10a	darunter: Rückzahlung Wohnungsbaudarlehen	135,2	160,0	66,6	80	-80
11	pauschale Mehr-/Mindereinnahmen (Saldo)		463,0			
12	Summe sonstige Einnahmen (Zeilen 6, 7, 8, 9, 10, 11)	8.627,1	6.139,6	7.592,4	9.385	3.245
13	Primäreinnahmen	31.452,8	29.623,9	27.902,7	34.792	5.168
14	Vermögensaktivierung im Epl. 29	17,6	16,5	15,8	16	0
15	Bereinigte Einnahmen	31.470,4	29.640,4	27.918,5	34.808	5.168
16	Kreditaufnahme (netto)	7.300,0	0,0	-254,5	0	0
17	Entnahme aus Rücklagen	511,9	3.778,9	1.003,8	2.107	-1.672
17a	darunter: Innovationsförderfonds	0,0	0,0	15,2	15	15
17b	Pandemierücklage	0,0	2.895,2	845,2	1.772	-1.123
18	Überschüsse aus Vorjahren	415,1	0,0	157,3	157	157
19	Verrechnungen (Einnahme)	406,5	407,6	420,1	427	19
20	Einnahmevermögen	40.103,9	33.826,9	29.245,2	37.499	3.672
21	Deckungslücke/Überschuss (Einnahmevol. / Ausgabevol.)	0,0	0,0	85,1	0	0

Zeile	Ausgaben	Ist 2020	Ansatz 2021	Ist 2021	Prognose 2021	Abweichung ggüb. Ansatz
		Gesamt	Gesamt	per 31.10.2021	per 31.10.2021	
22	Personalausgaben	9.858,4	10.561,3	8.924,6	10.587	26
24	konsumtive Sachausgaben ohne Zinsausgaben	19.809,8	18.846,1	17.026,9	22.230	3.384
25	davon: - sächliche Verwaltungsausgaben	4.173,5	4.613,3	3.748,5	5.380	767
26	- Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse	15.636,3	13.661,9	13.278,4	16.850	3.188
27	- pauschale Mehr- und Minderausgaben (Saldo)		570,9			
28	Investitionsausgaben (Zeilen 29,30)	2.218,0	2.830,5	1.567,5	2.695	-136
29	davon: - Bauausgaben	524,9	723,2	381,1	595	-128
30	- sonstige Investitionsausgaben	1.693,1	2.107,3	1.186,4	2.100	-7
31	Tilgungsausgaben öffentlicher Bereich	35,2	19,6	11,7	20	0
32	Primärausgaben	31.921,5	32.257,5	27.530,6	35.532	3.274
33	Zinsausgaben	980,2	1.160,0	1.030,9	1.120	-40
34	Bereinigte Ausgaben	32.901,6	33.417,5	28.561,5	36.652	3.234
35	Zuführung an Rücklagen	6.379,3	1,8	41,6	263	261
35a	darunter: Pandemierücklage	5.352,6	0,0	40,0	198	198
35b	Innovationsförderfonds	450,0	0,0	0,0	0	0
36	Abdeckung von Fehlbeträgen der Vorjahre	417,7	0,0	137,7	157	157
37	Verrechnungen (Ausgabe)	405,3	407,6	419,3	427	19
38	Ausgabevermögen	40.103,9	33.826,9	29.160,1	37.499	3.672

39	Primärsaldo (Primäreinnahmen / Primärausgaben)	-468,7	-2.633,6	372,1	-740	1.894
40b	Finanzierungssaldo (Bereinigte Einnahmen / Bereinigte Ausgaben)	-1.431,2	-3.777,1	-643,0	-1.844	1.934
41	Saldo der Besonderen Finanzierungsvorgänge (Summe Zeilen 17, 18 und 19 minus Summe Zeilen 35, 36 und 37)	-5.869	3.777	983	1.844	-1.933

Personalausgaben 2021 - Gesamtübersicht -

Stand: 31.10.2021

Angaben in TEUR

Bereich / Obergruppe	Ansatz HPI. 2021	Ist 31.10.2021	Prognose 2021	Differenz	prozentuale Abweichung
1	2	3	4	5	6
Ausgaben der Obergruppe 42 (inkl. dezentrale Pauschalen der Ogr 46)					
Bezüge, Gehälter, Löhne, Honorare	7.518.311	6.246.349	7.518.797	487	0,0%
<i>davon:</i>					
<i>Hauptverwaltung</i>	6.236.129	5.198.388	6.220.284	-15.845	-0,3%
<i>Bezirke</i>	1.282.182	1.047.961	1.298.514	16.332	1,3%
Ausbildungsmittel	205.449	163.805	183.054	-22.395	-10,9%
Personalüberhang	19.349	10.819	12.702	-6.647	-34,4%
Einnahmefinanzierte Personalausgaben	128.253	96.145	118.566	-9.686	-7,6%
Ausgaben der Obergruppe 43					
Versorgungsausgaben	2.128.325	1.904.007	2.158.392	30.067	1,4%
Versorgungsrücklage	0	0	0	0	0,0%
Ausgaben der Obergruppe 44					
Beihilfen, Fürsorgeleistungen	531.004	445.888	527.007	-3.998	-0,8%
Ausgaben der Obergruppen 41 und 45					
Aufwendungen für Abgeordnete, Sonstige Fürsorgeleistungen	73.191	57.547	69.057	-4.134	-5,6%
Ausgaben der Obergruppe 46 (ohne dezentrale Pauschalen)					
Zentrale Pauschale Mehr- und Minderausgaben	-42.593	0	0	42.593	-100,0%
Gesamtsumme	10.561.289	8.924.560	10.587.575	26.286	0,2%